

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. **Mustr. Sonntagsblatt** (wöchentlich),
2. **Eine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:  
Vierteljährl. 1 R. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche  
Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag u. Freitag,  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei  
Herrn Buchdruckereibes. P a b s t  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureau von Haas-  
stein & Vogler u. „Invaliden-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Mosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Mr. 96.

30. November 1892.

## Bekanntmachung.

Infolge des eingetretenen Schneefalles werden die Wegebaupflichtigen des hiesigen amtschauptmannschaftlichen Bezirks hiermit angewiesen, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 20 Mark alle Kommunikationswege, welche mit Bäumen nicht bepflanzt sind, ebenso wie die anzulegenden Winterbahnen, soweit es noch nicht geschehen sein sollte, sofort mit mindestens 2 Meter hohen, an dem oberen Ende mit Reisigbüscheln oder Strohweiden versehenen, gehörig zu befestigenden Stangen von entsprechender Stärke in regelmäßigen Abständen von höchstens 15 Metern, auf beiden Seiten abzustecken und die Absteckung, so lange Schnee liegt, jederzeit in ordentlichem Stande zu erhalten, nicht minder auch den Schnee auf den Kommunikationswegen unverzüglich auszuwerfen, sobald durch solchen der Verkehr auf letzteren gestört wird.

Hierbei ist noch besonders hervorzuheben, daß das Abstecken der Wege mit bloßen Reisern oder Büscheln durchaus unzulässig ist und ebenso bestraft werden wird, als wenn die Absteckung gar nicht erfolgt wäre.

Im allgemeinen Verkehrsinteresse ist die strengste Befolgung dieser Anordnungen zu erwarten und wird aus dieser Rücksicht jede zur Anzeige gelangende Zuwiderhandlung unmissverständlich mit der angedrohten Strafe belegt werden.

R a m e n z, am 25. November 1892.

Königliche Amtschauptmannschaft.  
von Erdmannsdorf.

## Ortskrankenkasse Pulsnik.

Nach § 49 des Statuts besteht die Generalversammlung aus Vertretern der Kassenmitglieder und derjenigen Arbeitgeber, welche für solche Beiträge aus eigenen Mitteln zu leisten haben und zwar ist die Zahl der Kassenmitglieder auf 10 % derselben und die der Arbeitgeber auf 5 % der von ihnen beschäftigten Kassenmitglieder, für welche sie Beiträge zahlen, festgesetzt.

Es sind demzufolge bei 550 versicherungspflichtigen und freiwilligen Kassenmitgliedern 55 Vertreter von diesen und bei 550 von den Arbeitgebern beschäftigten Kassenmitgliedern 27 Vertreter von den Arbeitgebern zu wählen.

Zur Vornahme dieser Wahlen wird auf Grund von § 49 a des Statuts für

**Donnerstag, den 8. December 1892,**

Abends 8 1/2 Uhr

im Gasthof „zum Herrnhaus“ eine

## Generalversammlung

aberaumt und hierzu die nach § 37 und 38 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 wahlberechtigten Kassenmitglieder und Arbeitgeber eingeladen. Die Wahlhandlung für die Kassenmitglieder findet im Saale und diejenige für die Arbeitgeber in der Gesellschaftsstube, I. Etage, statt.

Pulsnik, am 29. November 1892.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
Oscar Graf, Vorsitzender.

### Reichskanzler Graf Caprivi über die Militärvorlage.

In der Mittwochssitzung des Reichstages ist die eigentlich aus zwei Gesetzentwürfen bestehende neue Militärvorlage seitens des Reichskanzlers Grafen Caprivi offiziell eingebracht und in längerer Rede erörtert worden. Indessen muß gleich vorausgeschickt werden, daß der leitende Staatsmann zur Begründung der militärischen Neuforderungen der Regierung gerade nichts sonderlich Neues vorbrachte, so daß man annehmen muß, daß sich die Regierung ihre letzten Gründe für die Vorlage für die betreffenden Commissionsverhandlungen aufgespart hat; ebensowenig ließ er sich über die angeblichen weitgehenden Zugeständnisse, zu denen die Reichsregierung nach den Meldungen verschiedener Blätter in der Militärfrage geneigt sein soll, irgend- wie aus, durch dieses Manco wird indessen an der allgemeinen Bedeutung der Caprivischen Rede nichts geändert. Der Kanzler ging von dem bemerkenswerten Zugeständnisse aus, daß die gegenwärtige Lage Europas mit der abermaligen Verstärkung der deutschen Wehrkraft nichts zu thun habe, auch versetzte er nicht, in bündigster Weise zu versichern, daß Deutschland keinen Krieg wollte, mit dem Besten Helgolands habe Deutschland das letzte Stück ehemals deutscher Erde bekommen, welches es erwerben wollte. Im Anschlusse hieran besprach Graf Caprivi nun die angebliche Fälschung der berühmten Emser Depesche seitens Bismarcks und wies er durch die Veröffentlichung des vollen Wortlautes der Depesche König Wilhelms vom 13. Juli 1870 und die Verlesung der Bismarckschen Fassung actenmäßig nach, daß Bismarck seinerzeit bei Veröffentlichung dieser folgenschweren Depesche nur Nebenächliches ausge- lassen, den Kern der Sache aber durchaus getreu wieder- gegeben hat. Es kann demnach nicht im Entferntesten von einer seitens des jetzigen Reichskanzlers begangenen „Fäl- schung“ die Rede sein und hiermit widerlegt sich auch die lächerliche Behauptung von selbst, nicht Deutschland sei 1870 von Frankreich zum Kriege herausgefordert worden, sondern es sei dies umgekehrt der Fall gewesen!

Diese historische Abschweifung gab dann dem Reichs- kanzler Veranlassung, daran zu erinnern, daß Frankreich niemals auf seine Revanchegelüste verzichteten, sondern stets bestrebt sein werde, dieselben im Bunde mit Rußland zu verwirklichen. Graf Caprivi führte hierbei, unter Zurück-

weisung der seiner russischen Politik gemachten Vorwürfe, aus, daß der jetzige Zar zwar persönlich ein friedliebender Monarch sei, daß er aber mit der wachsenden antideutschen Stimmung in seinem Lande rechnen müsse. Deutschland könne daher eines Tages in die Lage kommen, nach zwei Seiten hin sich zu schlagen und darum müsse es trotz der Unterstützung, die es von den verbündeten Mächten zu erhoffen habe, sich so stark wie möglich zu machen suchen. Im Ferneren erinnerte der Kanzler an die militärischen Anstrengungen Preußens im Jahre 1813, suchte dann nachzuweisen, daß Deutschland seine militärische Suprematie von 1870/71 allmählich verloren habe und daß sich selbst seine Verbündeten stärker angestrengt hätten und dieses Mißverhältniß sei auch durch die wiederholten Verstärkungen der deutschen Armee nicht beseitigt worden. Sich als Anhänger der schon vom Fürsten Bismarck und vom Kriegsminister Verdy befürworteten durchgreifenden Heeres- reform bekennend, entwickelte Graf Caprivi nun die Grund- züge der neuen Heeresorganisation, dabei namentlich auf die Nothwendigkeit der Verjüngung der Armee hinweisend, wobei er aber der Bedeutung und Tüchtigkeit der Land- wehr volle Anerkennung spendete, streifte dann noch flüch- tig die Kostenfrage und schloß mit dem Hinweis darauf, daß Deutschland in einem kommenden Kriege um seine gesammte nationale Existenz zu ringen haben werde.

Faßt man den Gesamteindruck der Caprivischen Rede zusammen, so muß man sagen, daß durch die Aus- führungen des Reichskanzlers die schweren Bedenken gegen die Höhe der militärischen Neuforderungen nicht beseitigt worden sind. Graf Caprivi hat im Eingange seiner Rede selbst zugegeben, daß die Reichsregierung die gegenwärtigen mißlichen finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland nicht verkennt, trotzdem besteht sie aber auf der vollen Annahme der Militärvorlage, obwohl doch der Reichskanzler den Beweis für die absolute Nothwendigkeit dieser beträchtlichen Mehrforderungen nicht erbracht hat. Sollte er seine Stellung nicht noch ändern, so ist auf eine Genehmigung der Militär-Vorlage seitens des Reichstages wohl nicht zu zählen.

### Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Zur Beherzigung für das bevorstehende Weihnachtsfest schreiben antisemitische Zeitungen: Die

Juden erlauben sich allerhand Angriffe und Verhöhnungen gegen unsere nationalen und religiösen Eigenheiten. Die von Juden redigirten Tagesblätter scheuen sich nicht, über deutsche und christliche Gebräuche spöttische Glossen zu machen. Wenn wir auch nicht gewillt sind, die Juden in ihren religiösen Sitten zu beeinträchtigen, so dürfen wir uns doch wohl mindestens den gleichen Respekt vor unse- ren Volksgebräuchen ausbitten. Leider ist ein großer Theil unfres eignen Volkes selbst daran schuld, daß der Jude übermüthig wird und sich soviel herausnimmt. Aus all- zugroßer Gutmüthigkeit duldet der Deutsche alle Ueber- griffe des Fremdling und unterstützt den Juden wohl gar noch in seinen Anmaßungen. Zeigt der Jude auch nur die geringste Theilnahme an unserer Kulturarbeit? Hülfst er den Acker pflügen, Schächte graben, Häuser bauen, Maschinen erfinden, als Schiffer Waaren über die Meere holen? — Nichts von alledem! — Er lebt un- produktiv unter uns und treibt nur Schacher mit den Er- zeugnissen des deutschen Fleißes, — einen Schacher, an dem er leider sich immer mehr bereichert und den Gewinn einstreicht, der von Rechts wegen dem produzierenden deut- schen Volke gebührt. Wir wollen ganz absehen davon, daß die meisten jüdischen Geschäfte nur Schundwaaren, sogenannten Judenspöckel, führen und daß der Käufer dabei meist um sein ehrliches Geld betrogen wird. Selbst aber wenn man in jüdischen Geschäften ebenso gut und solid wie in deutschen Geschäften kaufte, so ist es doch nicht gleichgiltig, ob man zum Deutschen oder zum Juden geht. Das Geld, was in Judenhande geräth, bleibt unserem Volke für immer entzogen, da die Juden durch ihren inni- gen Zusammenhang dieses Geld meist unter sich festzu- halten wissen und mit dem in ihren Händen sich immer mehr aufhäufenden Kapital einen verderblichen Druck auf die eingeborene deutsche Bevölkerung ausüben! — Wenn Ihr in deutschen Geschäften kauft, so bleibt das Geld in unserem Volke und übt seinen befruchtenden Einfluß auf alle Gebiete aus! Kauft darum Weihnachtsgeschenke nicht bei Juden!

— Die Mahnung, beim Wassertragen auf den Straßen und Haustreppen möglichst vorsichtig zu sein und das Ueberlaufen der Gefäße thunlichst zu vermeiden, sollte in jetziger Jahreszeit recht beherzigt werden, da durch die gefrorenen Wasserpfützen schon manches Unglück, mancher Bein- und Rippenbruch herbeigeführt wurden. Auch an



den Kohrtrögen und Brunnen ist Vorsicht zu gebrauchen und das an diesen Stellen nicht zu vermeidende Eis reichlich mit Asche zu bestreuen. — Den Unfug, Obstreste und sonstige Abgänge achtlos auf die Straße, insbesondere auf die Fußgängerbahn zu werfen, hat schon mancher mit schwerem Nachtheile büßen müssen. Auch am Montag passirte es wieder einem Herrn in Dresden, daß er auf einem solchen auf dem Trottoir liegenden Reste ausglitt und vermaßen aufschlug, daß er einen Unterschenkelbruch erlitt.

— Vorsicht bei Annahme von Marktstücken ist geboten, da gegenwärtig wieder Falsifikate davon in Umlauf sind. Die betreffenden falschen Einmarktstücke tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1881, fühlen sich fettig an und haben einen bleiernen Klang.

— Die Frage, ob eine Innung befugt sei, festzustellen, welche Preise ihre Mitglieder vom Publikum nehmen sollen, ist seitens des königlich sächsischen Ministeriums des Innern bejaht worden. Bei der Kreishauptmannschaft zu Leipzig beschwerte sich ein Barbier darüber, daß in das von der Kreishauptmannschaft genehmigte Statut seiner Innung eine Bestimmung aufgenommen sei, wonach jedem Innungsmitglied die Einhaltung des von der Innung festgesetzten Minimaltarifs für gewerbliche Leistungen obliegt, und Uebertretung dieses Tarifs mit Ordnungsstrafe bedroht ist. Die königliche Kreishauptmannschaft hat diese Beschwerde abgewiesen.

— Prinz Heinrich von Preußen, der zum Kommandeur des Panzerschiffes „Sachsen“ ernannt worden ist, hielt sich aus diesem Anlaß am Sonntag dem Könige Albert und der Königin Carola von Sachsen in Dresden vor. Am Abend erfolgte die Rückreise.

— Die in Evangelicis beauftragten Staatsminister haben, da die Verhandlungen wegen Herbeiführung einer gemeinsamen Bußtagsfeier deutscher evangelischer Landeskirchen eine alsbaldige Erklärung der Vertretung der sächsischen Landeskirche erforderlich machen, zu diesem Zwecke eine außerordentliche Landessynode der evangelisch-lutherischen Kirche im Königreiche Sachsen für Dienstag, den 6. December 1892, einzuberufen beschlossen.

— Die Abg. Ackermann und Genossen beantragen, den Reichskanzler um Vorlegung eines Gesetzes zu ersuchen, wonach die Erlaubniß zu selbstständiger Betreibung eines Handwerks von dem Befähigungsnachweis abhängig gemacht, den Consumvereinen die Waarenabgabe an Nichtmitglieder unter Strafandrohung verboten, die Abzahlungsgehalte beschränkt, die Wanderauctionen verboten und der Hausirhandel eingeschränkt werden soll.

— Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat ihre Fahrten infolge des starken Eisganges einstellen müssen.

— Den Bemühungen des Landeskulturathes ist es endlich gelungen, die Absperrung Böhmens gegen Einfuhr von Gemüse zu beseitigen. Für Zittau und Umgegend hat der Gemüsebau eine große Bedeutung, da auf ihm der Erwerb zahlreicher Familien beruht. In Zittau selbst sind 184, in den umliegenden Dörfern 24 selbstständige Gärtnereien vorhanden. Außerdem betreiben sehr viele Landwirthe in den umliegenden Dörfern Gemüsebau, insbesondere Krautbau, selbmäÙig in größerem Umfange. Der Absatz dieser Erzeugnisse erstreckt sich ganz besonders nach Böhmen. Die dortigen Gärtner kamen daher in eine missliche Lage, als infolge Ausbruchs der Cholera in Hamburg eine Verschleppung derselben nach anderen Orten des Deutschen Reiches die österreichisch-ungarische Regierung befürchtete und die Grenze gegen die Einfuhr von Gemüse aller Art absperrte und dadurch das Hauptabsatzgebiet verschloß. Die Lage wurde immer schlimmer und gestaltete sich für viele Familien zu einer wahren Nothlage, als bei Eintritt des Winters die Grenze immer noch nicht geöffnet wurde und die ganze Herbsternie zu verderben drohte. In dieser Noth wendete sich der Verein Zittauer Gemüsegärtner und der landwirthschaftliche Verein zu Zittau an den Landeskulturath mit der Bitte, die baldigste Aufhebung der Grenzsperrre zu befürworten. Die von dem letzten unternommenen Schritte sind denn auch schließlich von Erfolg gewesen, indem einem Beschlusse der österreichischen Regierung vom 11. November entsprechend die böhmische Grenze der Einfuhr von Gemüse wieder geöffnet worden ist. Die genannten beiden Vereine haben deshalb dem Landeskulturath und dessen Vorsteher in einem Schreiben für ihre Bemühungen bei dieser Angelegenheit ihren wärmsten Dank zu erkennen gegeben.

— Ueber die wirtschaftliche Lage des Erzbergbaues in Sachsen im Jahre 1891 geht aus dem neuesten Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen folgendes hervor: Die Zahl der Erzbergwerke ist von 191 auf 186 zurückgegangen, diejenige der Belegschaft dagegen von 6939 auf 7009 gestiegen. Leider ist der Werth des wichtigsten Metalles in den sächsischen Erzen — des Silbers — im Jahre 1891 fortwährend gefallen. Während am 20. Januar der Hamburger Silberkurs den höchsten Stand mit 141,75 Mark für das Kgr. Silber erreicht hatte, fiel der Kurs am 1. Dezember auf 126,25 Mark, so daß im Jahre 1891 der Durchschnittskurs für das von den fiskalischen Hüttenwerken verkaufte Silber 132,668 Mark (gegen 140,83 Mark im Jahre 1890) betrug. Da an die fiskalischen Hüttenwerke sächsische Erze mit einem Gehalt von 34,499 1/2 Kgr. Silber geliefert wurden, ist der Ausfall an Bezahlung hierfür, infolge des niedrigen Silberpreises, auf rund 280 000 Mark zu veranschlagen. Gegenüber dem Silber haben alle anderen Metalle in den sächsischen Erzen wirtschaftlich keine ausschlaggebende Bedeutung, und so kann es nicht befremden, daß infolge der angeführten Umstände, trotz günstiger Betriebsergebnisse, in dem größten, dem Freiburger Revier, der sächsische Erzbergbau im allgemeinen im verfloffenen Jahre in einer gespannten Lage verblieben ist. Das Ausbringen bei dem gesamten sächsischen Erzbergbau betrug 51 633 Tonnen Erze im Gesamtwerte von 5 609 399 76 Mark. Von den sämtlichen in Betrieb gewesenenen Erzbergwerken haben nur drei gewerthafte Gruben Ueberflüsse von insgesammt 177 452 40 Mark vertheilt. Wenn aber diesem

Reingewinn gegenüber der Erzbergbau 2 091 578 85 Mark Zuschüsse erfordert hat, so muß im allgemeinen die Lage des Erzbergbaues auch im abgelaufenen Jahre als eine unglückliche bezeichnet werden.

— Wie gefährlich die Hauskaze als Bettgenossin werden kann, zeigt ein von hier mitgetheiltes Fall. Die 11jährige Tochter eines Arbeiters kränkelte seit längerer Zeit und litt namentlich an Magenbeschwerden und Uebelkeit. Alle angewandten Kuren wollten nichts helfen, bis das Kind kürzlich bei einem heftigen Brechanfall ein Klümpchen von Haaren erbrach. Nach der Ansicht des Arztes sind die feinen Härchen der Kaze von dem Kinde des Nachts eingeathmet und auf diese Weise in den Magen gelangt. Die kleine Patientin befindet sich auf dem Wege der Besserung.

— Nach den städtischen Angaben des Meißner Bezirksstierarztes ist der amtschauptmannschaftliche Bezirk Meißen am stärksten von der im Lande grassirenden Maul- und Klauenseuche betroffen worden. Es erkrankten an der Seuche in der Zeit von 4 bis 5 Monaten 10 000 Rinder, 7000 Schafe und 7—8000 Schweine in etwa 400 Gehöften. Wenn auch die Seuche fast allerorts nur gutartig aufgetreten ist, so ist dennoch mancher Viehverlust zu verzeichnen gewesen und nebenbei haben die betroffenen Besitzer nicht zu unterschätzende Geldverluste erlitten.

— Pirna. Bereits vor längerer Zeit hatte man an das auch in trockner Jahreszeit aushaltende und starke Gefälle zeigende Wasser der Wesenitz zur Anlage eines Electricitätswerkes gedacht, und nunmehr ist, wie der „P. A.“ schreibt, der Plan soweit gediehen, daß binnen kurzer Zeit die Vorarbeiten zu dessen Verwirklichung beginnen werden. Die Firma Siemens u. Halske in Berlin hat jetzt von dem Besitzer der Lochmühle im Liebehöthaler Grunde die dortige Wasserkraft erworben, welche zum Betriebe einer im großartigen Maßstabe zu errichtenden elektrischen Centralanlage dienen soll, die in der Nähe der romantischen Lochmühle erbaut wird. Diese Centralanlage soll dann die Ortschaften, welche in einer Entfernung bis zu 15 Kilometer von derselben liegen, nicht bloß mit Electricität zu Beleuchtungs-, sondern auch zu Betriebszwecken versehen, so daß vorzüglich von den umliegenden Städten, welche noch keine Gasanstalten besitzen, als wie Schandau, Königstein, Stolpen, Wehlen, Dohna u., der Verwirklichung des Unternehmens mit großem Interesse entgegen gesehen werden dürfte; das Gleiche gilt auch von den volkreichen Dorfschaften, wie Lohmen, Copitz u.

— Leipzig. Das Reichsgericht hat in dem bekanteten langjährigen Proceß des Herrn v. Carstenn - Lichterselde gegen den Reichsmilitärstütz die Revision des beklagten und verurtheilten Fiskus zurückgewiesen und die letzten Theilurtheile des Kammergerichts bestätigt. Demnach erhält der Kläger vom Fiskus jährlich 40 000 Mk. Rente; die rückständige ist sofort zu zahlen.

— In Leipzig fand am Sonntag in Anwesenheit von 87 Delegirten und zahlreichen Sportgenossen der erste Hauptgautag des Gau 21 „Sachsen“ vom Deutschen Radfahrerbunde im Theatersaale des Krystall-Palastes statt. Der Gau hat im letzten Jahre die Sportinteressen nach jeder Richtung hin gefördert. Die Zahl der Mitglieder ist auf 2146 gestiegen. Zur Vorbereitung des im kommenden Jahre in Leipzig stattfindenden zehnten Bundestages sind die einleitenden Schritte bereits gethan worden.

— Die anhaltende Trockenheit hat fast sämtliche Städte des Vogtlandes veranlaßt, ihren Wasserleitungen neue Quellen zuzuführen. Weit übler sind aber manche hochgelegenen Dörfer bestellt; denn ihre Bewohner müssen schon seit längerer Zeit das Wasser für das Vieh aus Entfernungen bis zu einer halben Stunde aus größeren Bächen herbeifahren. Die kleinen Bäche sind meistens vertrocknet und der Fischstand ist damit vernichtet. Einzelne Dörfer würden keinen Wassermangel haben, wenn sie ihre Torfwiesen, aus denen sie das Brunnenwasser bezogen, nicht trocken gelegt hätten. Man sieht hieraus, wie die regsame Culturarbeit auch des Guten zu viel thun kann und der Mensch durch die Verhältnisse gezwungen wird, immer wieder zur Natur zurückzukehren. Hat man dort schon in den letzten Jahren auf manchen Hügeln und da, wo Wasserleitungen ihren Anfang nehmen, wieder mit der Anpflanzung von Bäumen begonnen, so wird man künftig auch die Wiesen an solchen Stellen wieder den Moosen zur Befiedelung einräumen.

— In Falkenstein hat der Stadtrath dieser Lage in sämtlichen Gasthäusern und Restaurationen ein Verzeichniß von 244 Steuerzahlern aushängen lassen, die die Communalsteuer pro 1891 noch nicht bezahlt haben. Die böswilligen Nichtsteuerzahler dürfen in keinem öffentlichen Lokal geduldet werden, es darf ihnen kein Glas Bier verabreicht werden, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 100 Mark oder Haft bis zu 8 Tagen.

— Den Aberglauben der Landleute machte sich der bereits oft vorbestrafte Weber Dietrich aus Crimmitschau zu Nutze. Nachdem er kaum aus dem Zuchthaus herausgekommen war, war er wieder in den alten Fehler verfallen, indem er in Kempegrün eine alte Frau dadurch heilen wollen, daß er ihr mit der Hand über die Brust und den Leib strich und sonstigen Hofuspokus trieb, einer anderen Frauensperson angeblich die Zukunft aus der Hand sagte und in mehreren Fällen in Kempegrün, Neumtengrün und Neustadt das Vieh zu heilen bez. dahin zu bringen versprach, daß es mehr Milch gebe. Sein Mittel bestand darin, daß er auf Zettel unleserliche Zeichen schrieb und diese Zettel unter Mißbrauch des Namens Gottes unter die Stallthüre legte. Dietrich wurde von der Strafkammer zu Plauen i. V. wegen im Rückfalle verübten vollendeten Betruges in 5 Fällen und versuchten Betruges in 2 Fällen zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus, sowie 870 Mark Geldstrafe an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit weitere 116 Tage Zuchthaus zu treten haben, sowie zu 5jährigem Ehrentrechtsverlust verurtheilt.

Deutsches Reich. Den Zustand während der letzten Kanzlerrede im Reichstage schildert die „Nat. = Ztg.“ wie folgt: In recht ernster Stimmung trat der Reichstag zusammen. Die Tribünen waren überfüllt, die Hofloge voll besetzt und so viele Abgeordnete, wie am Mittwoch, hatte der Saal seit recht langer Zeit nicht beisammen gesehen. Bald waren die wenigen Formalitäten erfüllt, man hatte das alte Präsidium wieder gewählt und der Todten gedacht. Herr v. Levetzow saß auf dem seit 11 Jahren innegehabten Platz; die Blicke flogen nach dem historischen Ecksiß am Bundesrathstisch, wo der Reichskanzler sich niedergelassen hatte, ihm zur Seite der Staatssecretär Freiherr von Marschall, weiter Herr von Bütticher, der preussische Kriegsminister und höhere Beamte der Reichsregierung. Es erhob sich Graf Caprivi. Im Saal herrschte tiefste Stille und gespannte Aufmerksamkeit. Zwei und eine halbe Stunde dauerte die Rede, und im Saal blieb es fast durchweg still. Aus der Gegend des Herrn von Manteuffel klang hin und wieder ein vereinzelt Bravo, das sich nur einmal verstärkt über die ganze Rechte hin fortplante, als die Socialdemokraten die Gegenüberstellung „der Väter, die Gut und Blut für das Vaterland gegeben, und der Söhne, die jetzt mit dem Gelde kargen“ mit höhnischem Gelächter beantworteten; das verstärkte Bravo klang wie eine Gegendemonstration. Die Rede ging weiter; gefällig reichte der Staatssecretär von Marschall seinem Chef die Actenstücke zu, die den authentischen Text der Emser Depesche enthielten. Dieser Augenblick, der auch die Aufklärung über die tapfere Haltung des alten Kaisers brachte und eine frohe Zustimmung fand, war der Höhepunkt der Theilnahme. Der Reichskanzler schloß; vereinzelt tönte von den Sitzen rechts ein Bravo herauf. Herr Richter erhob sich und kündigte eine große Opposition an. Einen kurzen Augenblick noch saß der Reichskanzler, dann erhob er sich und schritt hinaus. Am Tisch des Bundesraths traten die Mitglieder desselben in Gruppen zusammen; aber schon leerte sich langsam der Saal.

— Das am Mittwoch Nachmittag vom Reichskanzler v. Caprivi im Reichstage verlesene Telegramm des Geheimrathes Abeken aus Ems vom 13. Juli 1870 Nachmittag 3 Uhr 50 Minuten an das Auswärtige Amt lautet: „Se. Majestät schreibt mir: Benedetti fing mich auf der Promenade ab, um auf zuletzt sehr zudringliche Art von mir zu verlangen, ich sollte ihn autorisiren, sofort zu telegraphiren, daß ich für alle Zukunft mich verpflichtete, niemals wieder meine Zustimmung zu geben, wenn die Hohenzollern auf die Candidatur zurückkämen. Ich wies ihn zuletzt etwas ernst zurück, da man à tout jamais dergleichen Engagements nicht nehmen dürfte noch könne. Natürlich sagte ich ihm, daß ich noch nichts erhalten habe und da er über Paris und Madrid früher benachrichtigt sei, als ich, er wohl einsehe, daß mein Gouvernement wiederum außer dem Spiel sei. Se. Majestät hat seitdem das Schreiben des Fürsten bekommen. Da Se. Majestät Benedetti gesagt hatte, daß er noch Nachricht vom Fürsten erwarte, hat Se. Majestät auf meinen Vortrag beschlossen, Benedetti nicht mehr zu empfangen, sondern nur durch den Adjutanten sagen zu lassen, daß Se. Majestät jetzt vom Fürsten die Bestätigung der Nachricht erhalten habe, die Benedetti aus Paris schon gehabt, und daß Se. Majestät dem Botschafter nichts weiter zu sagen habe. Se. Majestät stellt Sr. Excellenz anheim, ob nicht die neue Forderung Benedettis und ihre Zurückweisung sogleich sowohl unseren Gesandten als in der Presse mitgetheilt werden sollte.“ Die hierauf erfolgte und bekantete Depesche des Grafen Bismarck an die deutschen Höfe und an die deutschen Botschafter ist also nicht, wie von nach Sensation haschenden Blätter behauptet wird, eine Fälschung. Es ist in dieser Frage von Allen korrekt verfahren worden.

— Der am 20. Februar 1890 erwählte Reichstag hat sich am Dienstag, den 22. November 1892, zur zweiten Session versammelt. Seit dem 20. Februar 1890 wurden 28 Mandate erledigt; es haben bereits 24 Nachwahlen stattgefunden, bei denen die betreffenden Parteien zum Theil ihre Sitze inne behielten, zum Theil verloren. Es vertheilen sich, wenn man die 4 noch erledigten Mandate als von den betr. Parteien behauptet, mitzählt, die 397 Reichstagsabgeordneten folgendermaßen nach ihrer Parteistellung;

Zentrum . . . . .	105	gegen	106	im Jahre 1890,
Konservative . . . . .	68	„	72	„
Deutschfreisinnige . . . . .	67	„	65	„
Nationalliberale . . . . .	43	„	41	„
Sozialdemokraten . . . . .	36	„	35	„
Freikonservative . . . . .	20	„	20	„
Polen . . . . .	16	„	16	„
Demokraten . . . . .	11	„	10	„
Welfen . . . . .	10	„	11	„
Elßässer . . . . .	9	„	9	„
Antisemiten . . . . .	6	„	6	„
Fraktionslos . . . . .	5	„	5	„
Dänen . . . . .	1	„	1	„

— Zu der am 1. Dezember d. J. stattfindenden Viehzählung sei noch erwähnt, daß dieselbe die zweite ist, die seit der Errichtung des deutschen Reiches vorgenommen wird. Die erste fand am 10. Januar 1883 statt. Auch die diesmalige Zählung erstreckt sich wieder wie früher auf Pferde, Maultiere und Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Wientstücke, und ist außerdem auch auf Federvieh (Hühner, Gänse Enten und Truthühner) ausgedehnt. Bei der Zählung der Pferde sind diesmal drei bis vier Jahre alte Pferde besonders aufzuführen, was vermutlich im militärischen Interesse geschieht.

— Es verlautet, daß der Besuch der Kronprinzessin Sophie von Griechenland gelegentlich der Vermählung ihrer Schwester, der Prinzessin Margarethe von Preußen, in Berlin erwartet wird. Die Mißstimmung des Kaisers gegen seine Schwester wegen deren Uebertritt zur grie-

(Fortsetzung in der Beilage.)



Obermarkt! **Theodor Schiebllich** Obermarkt!

empfehl

## Wollene Strickgarne

in verschiedensten Qualitäten, Stärken und Farben.  
Größtes Lager am Platze!

**Handschuhe**, gestricke, Tricot-, Buckskin-, Lama-,  
Wildleder-, Glacé- u. s. w.

**Faust- und Drescher-Handschuhe.**

**Strümpfe, Socken, Strumpflängen**,  
eignes Fabrikat.

**Pulswärmer, Kniewärmer, Leibbinden.**

**Gestricke Herren- und Knabenweiten.**

**Barchenthemden u. -Hosen, gestricke Röcke,**

**Hemden und Hosen** in Wolle und Baumwolle  
nach System Jäger von 1 Mark an.

**Kinder-Anzüge** in Wolle, Bigogne und Baumwolle.

**Wollene Vorhemden und Swahls.**

Kinderkleidchen,

Kinderjäckchen,

Kinderschuhe,

Kindermützen,

Kinderhauben,

in geschmackvollen Dessins.

Schultertragen,

Kopftücher,

Kopfschwabs,

Tailentücher,

Tailenschwabs,

in Chenille, Wolle u. Plüsch.

**Großartige Neuheiten**

## Capotten und Hauben

in Plüsch, Chenille und Wolle.

## Universal-, Gummi- und leinene Wäsche,

**Cravatten** aller Façons

in grossartiger Auswahl bei fortwährendem Eingang aller  
Neuheiten.

## Stickereien

auf Canevas, Plüsch, Atlas, und Sammet:

**Kissen, Schuhe, Rosenträger, Schlüssel- und  
Garderobenhälter** u. s. w.

sowie

alles Material zu **Stick- und Häkel-  
Arbeiten:**

**Jephir-, Castor-, Moos-, Gobelin-, Corallen-, Perl-,  
Schwanen- und Mohairwolle.**

**Tapissierie- und Häkel-Seide, Perlen.**

**Börsebiegel-Garnituren und -Ringe.**

**Java-Canevas, wollen und rohleinenen.**

**Schnuren, Franzen, Bällchen** u. s. w.

## Corsets

von 90 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten.

**Herren- u. Damentücher** in Seide, Halbseide, Wolle u. s. w.  
**Taschentücher**, weiß und bunt.

**Gestricke Corsets und Leibchen** für Erwachsene u. Kinder.

**Schürzen**, weiße, Cachemir-, Creton- und Blandruck,  
prachtvolle Muster, in allen Größen.

**Hemdenbarchente** in verschiedenen Preislagen.

**Rosenträger** in Gummi und Gurt, für Erwachsene u. Kinder.

**Turnergürtel**, gestricke und Gummi-, in verschiedenen Größen.

**Chemisett- und Manschettenknöpfe,**

**Cravattennadeln, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Zopf-  
nadeln, Halsketten**

u. s. w.

u. s. w.

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Hierdurch meiner werthen Kundschaft zur Kenntniss, daß der Verkauf von  
jetzt ab an den drei Sonntagen vor dem Christfest

v. Vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr bis Mittag 1 Uhr,

v. Nachmittag  $\frac{1}{2}$  3 Uhr bis Abends 10 Uhr  
stattfindet.

## Cacao und Chocoladen

von Gebr. Stollwerck, Jordan & Timäus und van Houten.

Die beliebtesten **THEE** von Riquet & Co. - Leipzig und  
Sorten R. Seelig & Hille - Dresden.

**Gewürze und Gewürzextracte. Vanille. Vanillin. Backpulver.**

**Portwein, Malaga** von „The Continental Bodega Company“  
zu Originalpreisen.

Leuchtmanns naturreiner Medicinalungarwein.

**Arac, Rum, Cognac**, echt, auch ausgewogen und in kleinen Versuchs-  
fläschchen zu haben.

Hafermehle von Knorr-Heilbronn u. Gebr. Weibezahn-Fischbeck.

**Sämmtliche Drogen, Chemikalien, Farben**

für Haushaltung und Gewerbe

empfehl zu den billigsten Preisen

**Löwen-Apotheke in Pulsnitz**

Dr. M. Pleissner.

## Weihnachten!

Alle Sorten

**Pfefferkuchen, Figuren u. Pfennigstückchen**

in allen Farben und Grössen,

**Christbaum - Confect**

in Liqueur und Schaum, eigenes Fabrikat,  
empfehl die

**Honigkuchen- und Zuckerwaaren - Fabrik**

von

**K. Hermann Richter,**

Pulsnitz, Königsbrücker Strasse 252 E.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

## Beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken

empfehl sein Lager von

**Ringschiffchen - Domina - Säulen- und Singer - Nähmaschinen**

zu außergewöhnlich billigen Preisen unter Garantie.

**Schlittschuhe, Laubsägekasten, Kaffeemühlen, Plattgloden, Gacke- und  
Wiegemeßer, Messer und Gabeln, Fächeren, Töpfe, Caserole, Grat-  
pfannen** u. s. w.

empfehle einer wohlwollenden Berücksichtigung,

NB. Alle Nähmaschinen - Bestandtheile und Reparaturen prompt und billig.

Pulsnitz.

**H. Kurth, Schlossermstr.**

## Ludwig Kind, Schuhmachermstr.

Pulsnitz, Langegasse Nr. 11

empfehl sein Lager gutgearbeiteter, selbstgefertigter

## Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder,

sowie **Filzhausschuhe** mit Ledersohlen, auch alle Sorten warmgefütterte **Leder-  
schuhe** für Kinder unter Zusicherung reeller Bedienung und solider Preise, und bittet  
bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

## Nähmaschinen,

**praktisches Weihnachts-Geschenk,**

empfehl

in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

**Herm. Schulze,**

Haupt-Niederlage der Weißner Nähmaschinen-Fabrik von **Biesold & Locke.**

Bei Bedarf von **gut passender, moderner**

**Herren - Kleidung**

nach Maaf

hält sich bestens empfohlen

**Hermann Schneider, Schneidermstr.**

Pulsnitz, Ramenzer Str. 199.

## Das Tuch-Geschäft von B. Woyand

in Bischheim

empfehl sein Lager von allerhand

**Tuchen und Stoffen,**

erstere schon zum Preise von M. 2,00 an für die alte Elle, aber nur reelle haltbare Waare,  
sowie **Lama und Damentuche** in div. Farben zu bedeutend billigeren Preisen  
einer gütigen Beachtung.

Das reichhaltige Lager in

**Bettfedern und Daunen**

bringt in empfehlende Erinnerung

**Die Bettfedern-Handlung**

von **H. Cunradi.**



# Sonntags-Geschäftsverkehr betr.

Wir gestatten uns ergebenst darauf hinzuweisen, daß die drei nächsten Sonntage vor Weihnachten der Geschäftsverkehr nicht, wie bisher, um 5 Uhr geschlossen, sondern unbeschränkt bis Abends 10 Uhr gestattet ist.

## Der Gewerbe-Verein.

Ed. Pötschke, Vorst.



Mittwoch:  
Männer-Chor.  
Freitag:  
Gem. Chor.

### Tschackert's Restaur.

Heute Mittwoch  
**Schlachtfest**  
in bekannter Weise,  
wozu freundlichst einladet  
Anton Tschackert.



### Donnerstag: Rieger.

Messinaer Citronen,  
Cadania-Apfelsinen,  
bosnische und böhmische  
Pflaumen,  
rheinische Wallnüsse  
empfiehlt

Alwin Endler.

### Cacao, Chocoladen,

Chin. Thee's, Vanille,  
Rum, Arac, Cognac,  
Punschessenzen,  
Medicinal-, Rot- und Weissweine  
empfiehlt

die Mohrendrogerie  
F. Herberg.

### Astrachan-Caviar, Ural-Caviar

empfiehlt August Brückner.

### Zur geistl. Beachtung!

Einer geehrten Benohnerschaft von Pulsnitz  
empfehle mich hierdurch zur  
Untersuchung von Schweine-  
fleisch  
auf Trichinen.

Gleichzeitig bringe ich die Vertretung der  
Versicherung gegen Trichinengefahr von  
F. W. May in Neustadt in empfehlende  
Erinnerung.  
Hochachtungsvoll

Carl Eichenberg,  
gepr. und verpflichteter Trichinen-  
schauer.

### Eine junge Sattel-Kuh,

nahe zum Kalben, zu verkaufen  
Pulsnitz M. S. Nr. 42.



### Ein Pelpelstuhl

mit Grimmer-Einrichtung ist billig zu ver-  
kaufen in Großröhrsdorf Nr. 18.

### Magdeburger

### Sauerkraut

empfiehlt

Alwin Endler.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher  
**Neberzieher,**

ein Pelzjacket, ein vollständiger Anzug  
und ein Paar Stiefel sind zu verkaufen.  
Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Circa 150 kernige kieferne trockne Stockklaftern,

nahe bei Schmorkau stehend, verkauft à Klasten  
5 M. Mühle Schmorkau b. Königsbrück.

### Weizenmehl,

sehr schöne Waare, à Pfd. 15 S., empfiehlt  
Louis Hahn,  
Obermühle Oberlichtenau.

Ein Regenschirm ist liegen ge-  
blieben. Abzuholen in Oberlichtenau Nr. 12.

Die nach althergebrachter Weise alljährlich stattfindende beliebte

## Schützenhaus-Kirmes

Freitag, den 2. December

Für gute Speisen und Getränke, sowie für angenehme  
Unterhaltung habe durch nachstehendes Concert-Programm gesorgt.

Gruss an meine Gäste, Marsch.  
„Dichter und Bauer“, Overture.  
Cavotte Circus-Renz, ausgeführt mit Glocken, arrangirt und vorgetragen  
von Herrn Wilhelm.

Weib, Wein, Gesang, Walzer  
Solo für Weingläser,  
" " Weinflaschen,  
" " Teller.

Violin-Humoreske u. u. u.

Abend 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Woldemar Horn.

## Militär-Verein

für Pulsnitz und Umgegend.

Sonntag, den 4. December, Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Schützen-  
hauses die diesjährige

### Generalversammlung

statt, zu welcher die Kameraden zahlreich zu erscheinen haben. Der Vorstand.  
Tagesordnung: Neuwahl des Kassiers und dessen Stellvertreter's. Wahl  
der 3 Rechnungsrevisoren. Anträge.  
Militärvereins-Kalender sind beim Schriftführer, Herrn S. Kurth, verkäuflich.

## Pferdemarkt in Madeberg

wird Mittwoch, den 30. November abgehalten.

### Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nach-  
richt, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager,  
der Hausbesitzer und Bandweber

### Friedrich Wilhelm Prescher,

gestern Abend 7 Uhr nach kurzem, aber schweren Krankenlager sanft  
entschlafen ist.

Ohorn (Gückelsberg), den 28. November 1892.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 1/4 Uhr, statt.

### Todes-Anzeige.

Gestern früh verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Gatte,  
Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Gutsbesitzer

### August Missbach

im noch nicht vollendeten 37. Lebensjahre.

Im tiefen Schmerze zeigen dies, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt  
an die trauernde Wittwe

Lichtenberg, den 27. Novbr. 1892. nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, statt.

### Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 1/211 Uhr verschied sanft und ruhig unser guter  
Bruder und Onkel, der Maurer

### Friedrich August Anders,

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterlassenen.

Pulsnitz M. S., den 29. November 1892.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3/3 Uhr, vom Trauer-  
hause aus statt.

### Todes-Anzeige.

Heute früh verschied ganz plötzlich unser geliebter Gatte, Gross- und  
Schwiegervater

### Herr Gottlieb August Zschiedrich.

Dies zeigt hiermit allen lieben Freunden und Bekannten tiefbetrübt an  
Obersteina, die trauernde Gattin  
den 29. November 1892. nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 1/4 Uhr, statt.

Hierzu eine Beilage.

### Tomaten-Sauce,

conservirte Gemüse, Pilze u. Früchte,  
Sardellenbutter, Krebsappeti-  
pasta, Krebsuppen-Extract, Krebs-  
butter, Krebschwänze, Krebs-  
pulver, Hummer, Corned-Beef,  
Ochsenzungen,

Sardinen in Öl und Tomaten,  
Appetitbild, Anchovispaste, Delica-  
tefheringe in Bouillon, Tomaten-  
Wein, Mixed-Vidles u. Senfsauce  
empfiehlt

Alfred Boeck,

Radeberg, am Markt,

Telephon Nr. 816 mit Anschluß an Dresden.

Ganz frisch eingetroffen:  
ff. geräuchert. Rhein-  
lachs.

August Brückner.

### Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall. d. Kindes  
durch Selbstöffnen od. Nachlässig-  
keit der Bedienung! Jede besorgte  
Mutter wählt diesen  
Stuhl. Zu benutz. als  
hoher Stuhl u.  
als Fahrstuhl,  
m. gross. Tisch,  
reizend. Spiel-  
vorrichtung u.  
grossen buntem, unzerbrechb. Bilderalphabet.  
Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtschirm!

### Kinder-Stühle

von 3,50 bis 18 Mark à Stück, empfiehlt  
in großer Auswahl

Eduard Haufe,  
Neumarkt.

Heckelmaschinenmesser,  
schnittfertig und für jede Maschine passend,

### Futterklingen,

### Schleifsteine,

### Sägen aller Art

empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. Frenzel,  
Rietzelstraße.

Schwedische Pöcklinge,  
russische Sardinen,

### Sardinen à l'huile

empfiehlt

Alwin Endler.

### Ein Bäckergehilfe

wird zum sofortigen Antritt gesucht  
Schloßstraße 120.

Neu!



### Streichzither Monochord

Ohne Lehrer und jedes Fortkommen zu spielen  
und thatsächlich durch beiliegende Schule in einer  
Stunde selbst zu erlernen.

### Wunderbare Klangfülle!

### Grossartiger Erfolg!

### Sensationell!

Grösse ca. 45 cm. Mit stimmil. Zubehör:  
Violinbogen, Colophonium, Schule mit 27 Musch-  
stücken, Griffstab, Stimmschlüssel, Reservesaiten,  
Etui. Incl. Verpackung und Postkosten

nur 4 Mark.

Buchhandlung und Streichzitherfabrik

Reinhold Klinger

BERLIN NO., Wein-Strasse 28.

Preislisten gratis. Telephon.

Jeder (wird durch meine  
Katarthbröckchen  
binnen 24 Stunden  
radical geheilt.)  
A. Issleib.

In Beuteln, à 35 Pfg., in Pulsnitz  
bei A. Endler, Drogerie, Obermarkt.



(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

chischen Kirche, soll durch die Verwendung der Kaiserin Friedrich gehoben sein.

Der sozialdemokratische Abgeordnete, Rechtsanwalt Stadthagen, ist vom Ehrengerichtshof der Rechtsanwälte aus dem Rechtsanwaltsstande ausgeschlossen worden.

In den meisten parlamentarisch vertretenen Ländern erhalten die Abgeordneten Diäten; freilich ist in diesen Staaten das Wahlrecht, zu dessen Ausdehnung bei uns die Diätenlosigkeit als Gegengewicht dienen soll, bei weitem eingeschränkter als bei uns.

Table with 2 columns: Country and Amount. Includes Belgium (420 Fr.), Denmark (16,75), Greece (230), Norway (1640), Austria (25), Switzerland (750-850), Prussia (5200).

Den höchsten Diätenbetrag, nämlich 9000 Fr. jährlich zahlt aber Frankreich an seine Deputirten. Eigenthümlicherweise hat das obengenannte Blatt „versehen“, diesen Posten seiner Uebersicht beizufügen.

Radfahrer, Turner, Ruderer, Feuerwehren, Kegler, alle haben einen Gruß, den sie einander bei gemüthlichen Beisammenheiten zurufen. Nur die Schützenvereine sind noch nicht im Besitz eines solchen.

Friedeberg, 26. November. Das Wahlergebnis in Arnswalde-Friedeberg ist folgendes: Ahlwardt 6901, Drape 917, von Baldow 2815, Willarg 942, Hübrecht 406.

Kassel, 26. November. In vergangener Nacht wurde hier ein großartiger Pretiosendiebstahl ausgeführt. den Laden des Juweliers Scheel in der Kömischen Straße haben Einbrecher fast ausgeräumt.

Österreich-Ungarn. Wien, 24. November. Das „Fremdenblatt“ schreibt, die geistige Rede des deutschen Reichskanzlers Grafen v. Caprivi müsse einen tiefen Eindruck nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa hervorrufen.

chen erhoben worden seien; es werde für die Gegner der Militärvorlage eine schwere Aufgabe sein, die durch die Rede geschaffene Stimmung wieder zu verwischen.

Best, 24. November. Der „Pester Lloyd“ bespricht die geistige Rede des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi. Die Rede mache durch ihre Schlichtheit und Ehrlichkeit, wie durch das ungeführte Pathos, womit sie an das deutsche Nationalgefühl appellire, einen imponirenden Eindruck.

Italien. Das neugewählte italienische Parlament ist am Mittwoch vom König Humbert mittels Thronrede eröffnet worden. Dieselbe erklärt in der Stelle über die auswärtige Politik, daß die italienische Regierung auch fernerhin entschlossen sei, mit den verbündeten Regierungen voll für die Wahrung des europäischen Friedens einzutreten.

Frankreich. Paris, 26. November. Wie aus Algier gemeldet wird, ist Cardinal Lavignerie heute Nacht gestorben.

Vermischtes.

\* Es dürfte wenig bekannt sein, daß ein unter den heutigen Verhältnissen fast unerlässliches Möbel, der Cylinderhut, im Volksmunde mit „Angströhre“ bezeichnet, vor einiger Zeit sein 100-jähriges Jubiläum gefeiert hat.

In Niederlösnitz ist gegenwärtig der außergewöhnliche Fall eingetreten, daß eine Familie (Mutter und Sohn) vollständig verarmt und der öffentlichen Armenpflege anheim gefallen ist.

Unbefugtes Besteigen der Eisenbahnzüge. Aus dem kürzlich auf Bahnhof Zwickau vorgekommenen Unglücksfalle, bei welchem eine Frau nur zur Begleitung einer abreisenden Person einen Eisenbahnzug mit bestiegen hat und, von der Zugabfahrt überrascht, beim Abpringen vom Wagen tödlich verunglückte, ergibt sich eine ernste Warnung.

\* Hühneraugen sind ein uraltes Uebel aller zarten, kleinen, und aller von Natur großen Damenfüße erst recht

da die rücksichtslose Etikette nun einmal unbedingte Niedlichkeit von diesen Gebilden verlangt. Sie sind nun zur kälteren Jahreszeit von besonderer Empfindlichkeit für die schönen Trägerinnen, da die dickere Fußbekleidung an ihr lästiges Dasein in ganz unangenehmer Weise erinnert.

Marktpreise in Ramenz am 24. November 1892.

Table with 4 columns: Item, Highest Price, Lowest Price, and Price. Lists prices for grain, butter, and potatoes.

Zu fuhr. 110 Sack Korn. — 36 Sack Weizen — 8 Sack Gerste. — 24 Sack Hafer. — 6 Sack Heidekorn. — 4 Sack Hirse — 5 Sack Erbsen. — 3 Sack Kartoffeln.

Marktpreise für Schweine u. Ferkel in Ramenz am 24. Nov.

Table with 3 columns: Category, Highest Price, Lowest Price. Lists prices for pigs and piglets.

Dresden, 29. November 1892.

Auf dem gestern hier abgehaltenen Schlachtviehmarkte waren 398 Rinder, einschließlich 125 Bullen und — österreichischen Rindern, 1440 Schweine, 1037 Hammel und 275 Kälbern, aufgetrieben.

Literatur.

J. C. Schmidt's Abreißkalender mit täglichen Rathschlägen für den Blumen- und Pflanzenfreund 1893. — Preis 50 Pfg. Dieser von der einen großartigen Betrieb entwickelnden Gärtnerei von J. C. Schmidt in Erfurt herausgegebene Abreißkalender liegt im vierten Jahrgang vor.

Die größte Auswahl in Regenmänteln, Umhängen, Jaquetts und Kindermänteln in guten modernen Stoffen und den neuesten Schnitten findet man zu sehr billigen Preisen im Geschäft von August Rammer in Pulsnitz.

Die Hauptsache ist

fortgesetzter Gebrauch des echten V. Knauth'schen Anicahaaröls, wenn man sich vor Haarausfall, Kopfschuppen resp. vor dem lästigen Frauentopfschmerz schützen will; — nur muß man auch auf das reellste und wirksamste, mit der Firma V. Knauth, Meißner und geschäftlich geschützter Etiquette versehene Präparat achten, welches in Pulsnitz allein echt zu haben ist bei Felix Herberg, Droguerie.

Volksbibliothek

geöffnet jeden Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr.

Glycerin-Schwefelmilchseife aus der kgl. bair. Hofparfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, Nürnberg. Unentbehrlich für Damen-Toilette u. für Kinder.

Rechnungsformulare empfiehlt die Buchdruckerei des Blattes.

Alle Sorten Ventilatoren (in Schornsteine einzusetzen) darunter die neuesten und praktischsten, empfiehlt die Klempnerei von Alwin Reissig, Pulsnitz, Langestraße.

Bei Bedarf von Cigarrenspitzen od. Pfeifen jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von Brüder Oettinger in Ulm a. D.

Große Centesimalwaagen, Viehwaagen, feinstehende und transportable Decimal-Brückenwaagen in allen Größen, sortirtes Lager in Tafelwaagen aus der renommirten Fabrik von Ropp & Haberland in Dschag nur zu Fabrikpreisen, auch die dazu benötigten Gewichte hält auf Lager J. G. Siebers.

Quittungsformulare sind zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.

Tietze's Muehein ist anerkannt bestes Vertilgungsmittel aller Insecten, Fliegen etc. Aecht zu haben in Beuteln à 10, 25 und 50 Pfg. bei Herrn Alwin Endler und Herrn Felix Herberg, Mohren-Droguerie. (4759)

Ein weißgelber, mittelstarker Hund mit Steuermarke 1450 ist am 27. ds. Mts. in Nr. 22 in Sichtenberg entlaufen.







# Eduard Haufe

Neumarkt **Pulsnitz** Neumarkt

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß für das bevorstehende Weihnachtsfest sein großes

## Spielwaaren-Lager

auf das reichhaltigste mit allen Neuheiten fortirt ist.

Als besonders preiswerth empfehle:

Gekleidete Puppen in allen Größen, Kugelgelenk-Puppen, Mama sprechende, von 60 Pfg. an.

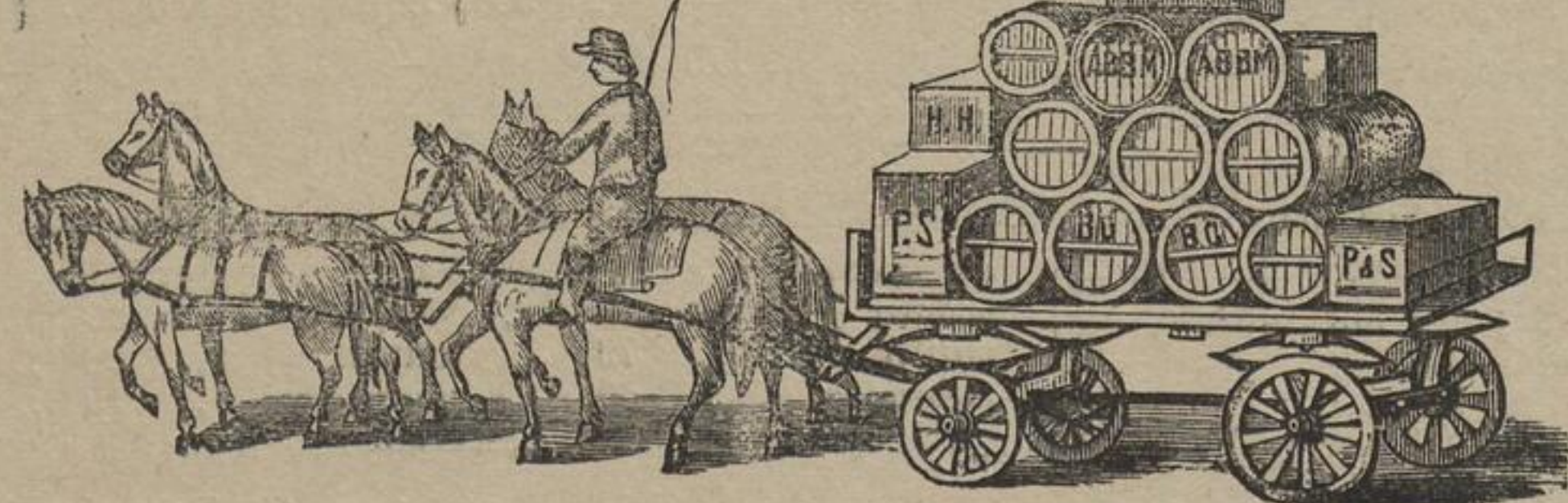
Puppenstuben, desgl. Möbel, vom einfachsten bis hocheleganteren, Küchen, Kochherde und alle dazu passende Artikel.

Ställe, Kaufmannsläden, sowie dazu passende einzelne Sachen, Festungen, Soldaten von Holz und Zinn, Kanonen, Militär-Requisiten für Kinder. Hauptwachen, desgl. mit Musik.

**Eisenbahnen**, gewöhnliche, desgl. mit Uhrwerk, Dampf und Schienen, Variören, Signalmasten und Warnungstafeln. **Dampfmaschinen**, dazu pass. Hammerwerke, Sägen, Fontainen u. s. w.

### Handwerk- und Laubsäge-Kästen.

**Echte Richter's Anker-Steinbalken** zu Fabrikpreisen, sowie alle Sorten **Ergänzungskästen.**



Thiere mit Stimme und Uhrwerk. — Fahr- und Wiegepferde von Holz, Leder, mit Fell, vom kleinsten bis zum größten.

**Musik-Instrumente**, Schrauben = Trommeln, Trompeten, Violinen.

**Mund- und Blasharmonikas.**

**Ziehharmonikas**

bis 30 Mark das Stück, und vieles andere mehr.



Mein großes Lager in **Gußstahl- Werkzeugen**, vorzüglichste Qualität, unter Garantie, sowie

## fertige Gabel

in allen Façons empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen **Herm. Schulze.**



nach besonderem Verfahren aus reiner, bester Kuhmilch hergestellte Toilette-Seife ist zu haben in Pulsnitz bei Herrn Aug. Brückner, Felix Herberg, in Grossröhrsdorf bei Herrn C. L. Gebler.

## Gestohlen

ist es nicht, sondern der grosse Betrieb macht es möglich. Wer 1 Mk. 50 Pf. einsetzt, erhält dafür den humoristischen deutschen

## Glückskalender

f. 98, enthält Märkte, Witteung-, Mondwechsel, relig. Festtage sämtl. Confessionen, Erzählungen, Humoresken. Ausserdem erhält jeder Besteller **15 Gratis-Beilagen**

No. 1. Adresskalender f. 98. 2. Neues 6. u. 7. Buch Moses (staunenregend). 3. Taschenrechnerbuch mit Noten (originell). 4. Book's Wahrsagekarten. 5. Buch mit komischen Fortbüchern (Walzer, Polkas, Rheinländer). **Holzauktion** (mit Noten). 6. Tolles Witzbuch. 7. Reiche Braut nebst Bild. 8. Geheime Liebe. 9. Sensationelle Gerichtsverhandlung. 10. 1 Dtz. Geburtstagskarten (in Couvert). 11. Amerik. Photograph. 12. Kirchen-Bilderbuch. 13. Gelegenheitsdichter mit wichtigsten launigen Vorträgen (f. alle Feste). 14. Phonograph à la Edison. 15. Zum todtlichen: Vexierbild mit lebender Nase und Klapperaugen. Also der Kalender mit den 15 Beilagen kostet zusammen nur 1 Mk. 50 Pf. (franco) bei der Berliner Verlagsbuchhandlung **Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstr. 22.**

## Cold-Cream-Seife

von **CARL JOHN & Co., Berlin** ist unübertroffen gegen raue und spröde Haut und namentlich Damen, zur Erhaltung eines schönen Teints zu empfehlen, à Packet (3 Stück) 50 Pfg. zu haben in der Apotheke von Dr. M. Pleissner, bei Felix Herberg, Mohrendrogerie, und Gustav Häberlein.

## Rathskeller Pulsnitz.

Empfehle meine bestgepflegten

**Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine**, Malaga-, Madeira-, Sherry-, Portwein und Muscat-Lünel, Tokayer, feinen alten

**Jamaika-Rum, Arrac und Cognac,**

**vorzügl. Punsch-Essenzen u. s. w.,** außerdem Oswald Nier'sche Weine einer geneigten Beachtung.

**Hermann Schneider.**

Paris 1889: Goldene Medaille.

## „Unbezahlbar“

ist **Crème Grollich**

zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unschädlich gegen Sommer- und Leberflecke, Mitesser, Nasenröthe etc. Preis 1.20 Mk.

Grollichseife dazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grollich in Brünn.

Crème Grollich ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel! Käuflich in Parfümerie-, Drogenhandlungen und bei Friseurs.

Wo nicht vorräthig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grollich“ da es werthlose Nachahmungen giebt. Zu haben in Pulsnitz bei Alwin Endler, in Radeberg bei Alfred Boeck.

## Lampert's Pflaster



beste Wund-, Heil-, Zug- u. Magen-Salbe, benuhmt sogleich Hitze und Schmerz, zieht gelinde alle Geschwüre — hebt fester jede Geschwulst — verhütet wildes Fleisch, heilt gründlich alte Weinschäden, Knochenfraß, Haut-Ausschlag, Salzfuss, böse Brui u. schlimme Finger u. erfrorene Glieder, ist unerlässlich bei Hühneraugen, Frostballen, Entzündungen, Flechten, Rücken- und Magenschmerz, Reissen u. Sticht. Schachtel 25 und 50 Pfg. nur aus den Apotheken in Pulsnitz, Elstra, Königsbrück.

## Sammetartige Haut

erhält man nach dem Gebrauch der

## Vaselin-Seife

von der **Leipziger Parfümerie, Leipzig.** Dieselbe ist namentlich zum Baden von Kindern sehr zu empfehlen und kostet das Packet mit 3 Stück nur 50 Pf. zu haben bei **M. Schäfer am Markt.**



## Pat-H-Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

**Leonhardt & Co.** Berlin, Schiffbauerdamm 3.

## Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mark in der Mohren-Drogerie von Felix Herberg, Ecke Obermarkt u. Ramenzerstr. in Pulsnitz.

## CACAO-VERO

entölter, leicht löslicher Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao. Preis: per 1/2 1/2 1/2 1/2 = Pfl.-Dose 850 900 150 75 Pfennige.

## HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in Pulsnitz bei **Gustav Häberlein.**

## Reparatur-Werkstatt

für allen Schmied, in edel und unedel, für Brillen, Klemmer, Lorgnetten. — Vergoldungen, Verfilberungen, Vernickelungen werden auf Billigste hergestellt von

**Eduard Pötschke,** Pulsnitz — Obermarkt.

Silberne Medaille Leipzig 1892.

## Putz-Seife

das beste Putzmittel für Alles, wie Gold, Silber, Alfenid, Stahl, Kupfer, Messing, Blech, alle Küchengeräthe, für Glas- und Porzellangegegenstände, Spiegel u. Fenster-scheiben, wie auch für Holzgeräth.



Die Putzseife greift die Gegenstände nicht im geringsten an, schmiert und staubt nicht, giebt fast mühelos einen prachtvollen Glanz, der sich außergewöhnlich lange

hält, und ist im Gebrauch reinlicher und billiger, als die bisher bekannten Putzmittel **Preis pr. Stüd 10 Pf.**

Die Putzseife ist nur echt mit obenstehender Schutzmarke **Globus** und Firma: **Fritz Schulz jun., Leipzig.**

Vorräthig in Pulsnitz bei: **F. Herm. Cunradi, Alwin Endler, Gustav Häberlein, C. G. Kuring.**

Feinste alte

## Kranken- und Frühstückweine: Malaga, Portwein und Sherry

directer Import die Weingross-Handlung **Rudolf Fuchs,** Hamburg — Hoflieferant — Wien empfiehlt unter Garantie der Reinheit 1/1-Fl. M. 2,50, 1/2-Fl. M. 1,30.

**Fr. Messerschmidt.**

An Wirkung unübertroffen. **Germania Pomade.** Kahlkopf! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs! **Arzt:** Machen Sie nur nicht solche bösen Geiricht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorsüchliche zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur die des Fabrikant garantiren kann. **Kahlkopf!** Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen? **Arzt:** Direct durch H. Gutbier's in Leipzig. **Zu haben bei F. Miek, Pulsnitz.**

## Zahlungsbefehle

sind zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.